Deutsche Kirchengemeinde in Nord-England

Liverpool • Manchester • Yorkshire • East Midlands

http://www.deutschekirche.org.uk/

Gemeindebrief

Außer Thesen nichts gewesen?

März – Mai 2014

In dieser Ausgabe

Grußwort 2

Außer Thesen nichts gewesen
Bericht über die Lutherdekade..... 4

Mein blau-weißes Wunder
Der ehrenamtliche Chor der Manchester Cathedral..... 6

Taizé..... 8

KINDERSEITEN
Jugendumfrage.....10
Oster-Kreuzworträtsel.....11

Stellenausschreibungen.....12

Der Pfarramtsbereich in Zahlen
Die Deutschen in Nordengland.....13

Boris Bikes
Fahrradmietsysteme in Nordengland.....14

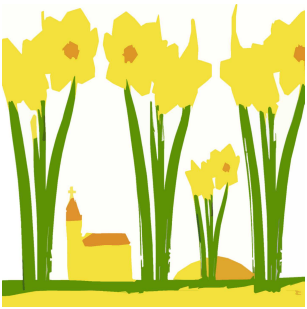
Ruth Harrison-Zehelein.....16

Aktivitäten.....17

Ankündigungen.....18-19

Impressum/Adressen.....20

*Titelbild: Martin-Luther-Denkmal vor der Frauenkirche in Dresden



Gedanken zum bevorstehenden Osterfest

Auch wenn jetzt noch die Passionszeit drückt, dauert es nicht mehr lang, bis die Tage kommen, an denen wir uns „Frohe Ostern“ wünschen - und haben dabei Osterhasen, Ostereier oder Ostersträuße vor Augen.

„Ostarum“ war ein uraltes, germanisches Frühlings- und Fruchtbarkeitsfest. Nach den kalten Wintertagen wurden die „Lebensgeister“ wieder geweckt - man feierte fröhlich das Erwachen der Natur. Als unsere Vorfahren dann Christen wurden, übernahmen sie natürlich auch die christlichen Feste. Und weil das Fest der Auferstehung Jesu in die Frühlingszeit fällt, nannten sie es – Osterfest.

Es passt ja auch alles recht gut zusammen: neu entfachtes Leben (auch Gemeindeleben nach der Pfarrerwahl) und die Ur-Sehnsucht der Menschheit,dass der Tod doch nicht das letzte Wort spricht.

Monatsspruch April 2014: Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. Johannes 16,20

Trotzdem: dass es nach dem Winter Frühling wird, wissen wir. Und wir sehen es schon in unseren Gärten! Dass es eine Auferstehung der Toten gibt, hoffen wir - wider besseres Wissen. Entgegen aller Naturgesetze...

Als der Auferstandene sich damals den Seinen zeigte, passierte etwas merkwürdiges: Sie erkannten ihn nicht! Sie konnten seine „Auferstehung“ nicht fassen, obwohl er sie sogar darauf vorbereitet hatte. Maria Magdalena, die Jesus am nächsten stand und die erste, die ihn am Ostermorgen sah, meinte den Friedhofs-gärtner vor sich zu haben. Erst als er sie mit Namen ruft, erkennt sie ihren "Rabbuni". Die Jünger, die sich enttäuscht zurück in ihre alte Arbeit stürzten, gingen zum See fischen. Aber sie fingen nichts. Jesus steht am Ufer und schickt sie noch einmal hinaus. Erst nach dem wunderbaren Fang erkennen sie: „Es ist der Herr!“

Die Emmausjünger auf ihrem Heimweg verkennen Jesus, und die, die in Jerusalem zurückblieben, erschrecken gewaltig als er in Ihre Mitte tritt... Die Auferstehung von Jesus wurde für die Jünger das wichtigste Ereignis. Als sie endlich davon überzeugt waren – zunächst konnten sie es ja gar nicht glauben – begann in ihnen eine riesengroße Freude aufzustrahlen: Die Osterfreude. Sie wurden nicht müde, davon zu reden. Ihre Predigt war Auferstehungsbotschaft. Jesus lebt! Ohne die unser christlicher Glaube vergebens wäre. Ostern heißt: „Lebe!“ Nun heißt es für uns alle: Suchen wir so lange, bis wir auch finden, was Maria, Petrus und Johannes fanden: Das Leben, den Glauben und den Auftrag, den Jesus gibt!

„Jesus lebt!“

In der evangelischen Kirche wird das Osterlachen gerade neu entdeckt. Osterlachen (lateinisch risus paschalis), auch Ostergelächter, bezeichnet den alten Brauch, in der Osterpredigt die Gottesdienstgemeinde zum Lachen zu bringen.

Hier schon einmal eine Probe:
Ein erfolgloser Mittelstürmer der Fußballmannschaft stirbt. Als er in den Himmel kommt, fragt ihn Petrus: „Mein Sohn, du hier? Wie hast du bloß das Tor gefunden!“

Zwei Hennen stehen vor einem Schaufenster und betrachten die bunten Oster-Eierbecher. Da sagt die eine erstaunt: „Sagenhaft, tolle Kinderwagen haben die hier!“

Ihnen allen frohe, gesegnete Ostern
Ihr Christian Günther

Außer Thesen nichts gewesen?

Am 31. Oktober 2017 werden es 500 Jahre sein seit Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel veröffentlichte. Was er vor einem halben Jahrtausend als 'reformierend' für die Kirche beabsichtigt hatte, wurde eine Bewegung, die allerdings die Spaltung von der katholischen Kirche zur Folge hatte. Sein Protest breitete sich über die ganze Welt aus und gebar als 'Protestantismus' viele Kinder: Lutheraner, Reformierte, Unierte, Methodisten und viele mehr. Luthers Grundgedanken der Erneuerung waren die vier *soli*, durch die ein Mensch zu Gott findet:

- allein durch Jesus Christus,
- allein durch die Heilige Schrift,
- allein durch Gnade und
- allein durch Glauben.

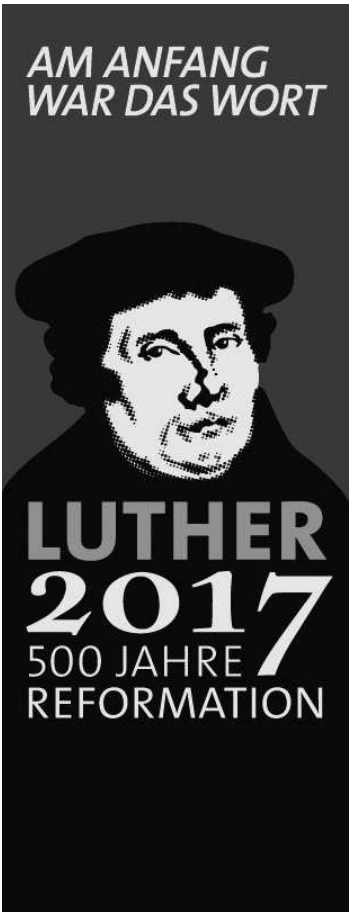
Aber die Reformation prägte nicht nur die Theologie, sondern schlug sich auch in Kunst, Musik, Sprache, Rechtsprechung, Soziales und Wirtschaft nieder.
In meiner Jugend in Deutschland wurden wir evangelische Schulkinder am Reformationstag in den ersten zwei Stunden vom Unterricht befreit, damit wir in den Gottesdienst gehen konnten. In unseren englischen Gemeinden werden entsprechende Gottesdienste in der Nähe des Datums angeboten. Dabei darf nie „Ein feste Burg ist unser Gott" fehlen, wofür Luther Text und Melodie 12 Jahre nach seinem Thesenanschlag schrieb.

Historisch wird dieses Jubiläum das erste große seit der Trennung von Staat und Kirche sein, denn 1917 bestand – gerade noch – das Kaiserreich. Warum aber das Reformationsjubiläum schon jetzt erwähnen, wo es doch noch über drei Jahre Zeit damit hat? Eigentlich sind wir schon zu spät, denn die EKD, unsere höchste kirchliche Instanz, eröffnete 2008 die 'Lutherdekade'. Das bedeutet, dass jedes Jahr von 2008-2017 ein besonderes Themenjahr ist bzw. schon war.

2008 – Eröffnung der Lutherdekade
2009 – Reformation und Bekenntnis
2010 – Reformation und Bildung
2011 – Reformation und Freiheit
2012 – Reformation und Musik
2013 – Reformation und Toleranz *(siehe auch Pfr. Günthers Geistliches Wort im Gemeindebrief Oktober/November 2013)*
2014 – Reformation und Politik
2015 – Reformation: Bild und Bibel
2016 – Reformation und die Eine Welt
2017 – Reformationsjubiläum

Bei der Themengebung war es den Verantwortlichen wichtig, das Feiern der **Person Luthers** zu vermeiden und dagegen die **reformatorische Idee** zu betonen. Dies sollte auch anderen Reformatoren Gerechtigkeit widerfahren lassen: Hus, Zwingli, Calvin, Melanchthon und Butzer (aus dem in Cambridge *Bucer* wurde).

In Deutschland hat man durch Landesausstellungen, Kongresse, Kulturveranstaltungen und Berichte in der Presse bereits viel von der Lutherdekade mitbekommen. Bei der KV-Konferenz im Januar in Hannover wurden uns 'Ausländern' mögliche Formen des Feierns in unseren Gemeinden unter Einbindung örtlicher Kirchen und Konfessionen vorgestellt. Dabei sollten wir die Relevanz



der Reformation für unsere Zeit betonen: Freiheitsmomente – Gegenwartsängste wie die Reformatoren sie hatten - Aufbrüche und begleitende persönliche Geschichten – Mut, alles Aspekte, mit denen sich im internationen Rahmen ein Feiern ermöglichen ließe. (Große Kaffeetafel in einem Einkaufszentrum oder Agapemahl in der anglikanischen Kathedrale? Die EKD plant etwas Ähnliches in einer Fabrikhalle im VW-Werk.)

Die Jubiläumsbotschafterin Margot Käßmann mahnt, dass bei der Erinnerung auch die Schattenseiten der Reformation nicht ignoriert werden dürfen. Vorurteile, Kriege, Konflikte und Streit um Einzelheiten der Bekenntnisse sollten nicht verschwiegen sondern offen diskutiert werden.

Der 31. Oktober 2017 ist in Deutschland bereits als Feiertag deklariert und beinhaltet einen Staatsakt. Der Ratsvorsitzende der EKD, Nikolaus Schneider, meinte (scherzend?), er könne sich vorstellen, den Papst zum Reformationsjubiläum einzuladen.

Dem Kirchentag im Jubiläumsjahr in Berlin und Wittenberg werden tagesgleiche regionale Kirchentage in verschiedenen Städten der früheren DDR vorausgeschickt. Diese enden mit einem Großgottesdienst am 28. Mai auf den Elbwiesen (oder bei Hochwasser im Stadtgebiet) von Wittenberg. Es wird auf Beteiligung der Bevölkerung z. B. durch Freiwillige und Konfirmandencamps gehofft.

Erwünscht ist, dass in welchen Formen auch immer, die Bewegung, die im 16. Jahrhundert von einem Städtchen in Sachsen-Anhalt ausging, in drei Jahren in globaler Gemeinschaft überall auf der Welt gefeiert wird.

Das hätte sich Luther nicht träumen lassen, als er zehn Jahre nach seinem Thesenanschlag dessen in bescheidener Tischrunde gedachte.

Bärbel Grayson

Mein blau-weißes Wunder

Rückblickend war es doch reichlich vermessen, postwendend nach Ankunft in Manchester gänzlich unbekümmert und gesanglich unausgebildet in Manchester Cathedral anzufragen, ob ich mich eventuell dem Voluntary Choir anschließen könnte. Wie ich in der Folge lernen sollte, sind die „Vollies" das ehrenamtliche Pendant zum „Cathedral Choir", der fast täglich im Einsatz ist und aus professionellen Sängern sowie Choristen der benachbarten „Chetham's School of Music" besteht. Wir Ehrenamtliche dürfen neben ausgewählten anderen Gelegenheiten jeden Sonntag um 17:30 Uhr den „Evensong" in Manchester Cathedral singen.

Der anglikanische Evensong besteht, abgesehen von Bibellesungen, Fürbitten und Glaubensbekenntnis sowie am Sonntag einer Predigt, quasi ausschließlich aus Chormusik: Vieles, was in der lutherischen Tradition Zwiegespräch zwischen Pfarrer und Gemeinde ist – etwa „Der Herr sei mit Euch – Und mit Deinem Geiste" – ist vertont; auch wird jeden Sonntag ein anderer Psalm gesungen. „Magnificat" und „Nunc Dimittis", entnommen aus Marias und Simeons Mund aus den ersten beiden Kapiteln des Lukasevangeliums, werden jeden Sonntag in einem anderen „setting" gesungen.

Das Programm wird, neben drei Kirchenliedern mit Gemeinde, komplettiert durch eine „Anthem": In der Anfangszeit hatte ich das Gefühl, jeden Sonntag so viel neue Musik lernen zu müssen, wie in anderen Chören in drei Monaten für ein Konzert zu bewältigen war. In Verbindung

mit mir merkwürdigen erscheinenden anglikanischen Gebräuchen wie regelmäßigen Dosen stimmbanderfreuenden Weihrauchs hatte ich schon bald das Gefühl, mein blaues oder eher, in Anlehnung an unsere ausladenden Gewänder, blau-weißes Wunder zu erleben: Was war mir nur eingefallen, mich freiwillig jede Woche hierzu zu verpflichten?

Doch ich lernte. Mühsam, jede Woche neu, manchmal verzweifelnd, aber immer mitgezogen von meinen wunderbaren,

herzlichen Mitsingenden, die einerseits nicht erst seit gestern „Vollies" sind und andererseits ohnehin alles und jeden vom Blatt singen können. Und ich stellte überrascht fest, dass ein solches Umfeld, per Osmose oder durch schiere Hartnäckigkeit, irgendwann abfärbt und einem so viel beibringt, dass man unverhofft selbst andere Chöre, wie (hoffentlich) auch unseren Singkreis, bereichern kann.

Mit einer herzlichen Gemeinschaft, der Bereitschaft, sich verbiegen und lehren zu lassen, viel Einsatz und vor allen Dingen Gottes Segen wird auch das erreichbar, was zu Beginn gänzlich unrealistisch schien: Diese Lehre, im Singen wie im Leben, ist für mich mein eigentliches blau-weißes Wunder.

Wer Lust bekommen hat, sich einen Evensong der „Vollies" einmal anzuhören, ist sonntags um 17:30 Uhr in Manchester Cathedral herzlich willkommen. Ein besonderes Konzert, John Stainers virtuose Vertonung von Jesu Kreuzgang („Crucifixion"), steht am **Palmsonntag, 13. April, um 17:30 Uhr** bevor: Eintritt frei, herzliche Einladung!

Judith Krauss

Taizé

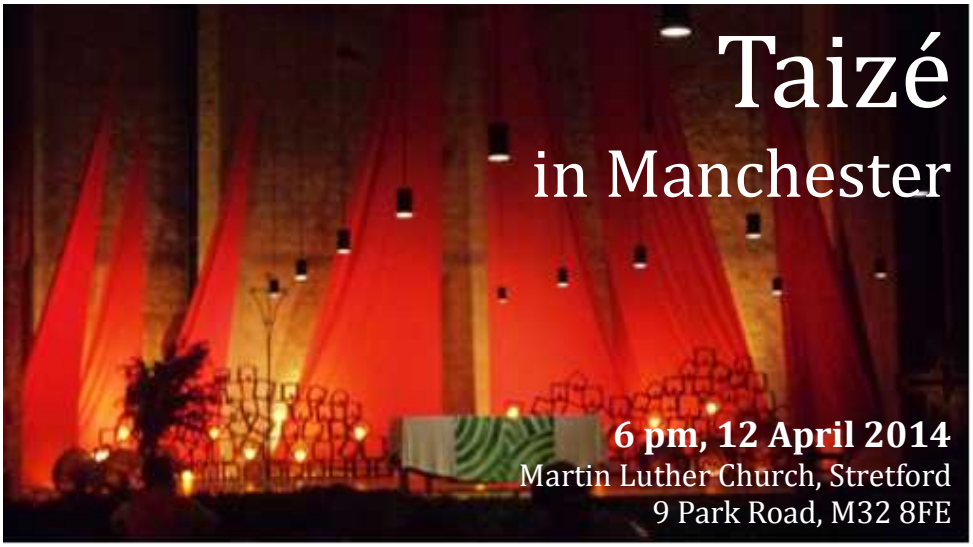
www.taize.fr

Taizé

Ursprünglich nur der Name eines kleinen Ortes im französischen Südburgund, ist *Taizé* in den vergangenen Jahrzehnten für viele ein Begriff für etwas ganz Einzigartiges geworden: ein Leben und Feiern der Liebe Gottes in Einfachheit und ökumenischer Gemeinschaft. Zehntausende von Menschen aus aller Welt, vor allem Jugendliche, finden jährlich ihren Weg nach Taizé, Tausende strömen zu den euro-päischen Treffen zum Jahreswechsel und in vielen Kirchen fließen schon lange die meditativen Taizé Gesänge in den Gottesdienst ein.

Der Gründer der Communauté de Taizé, Frère Roger Schutz, war 1940 nach einem Studium der Theologie mit seiner Schwester Geneviève Schutz-Marsauche nach Taizé gekommen, um dort Flüchtende vor dem Zugriff der Nationalsozialisten zu verstecken. Das Haus wurde 1942 von der Gestapo besetzt, die Geschwister flohen zurück in die Schweiz.

1944 nahmen sie zusammen mit zwei Freunden ihre Arbeit in Taizé wieder auf ; die drei Männer waren entschlossen, hier eine christliche Lebensgemeinschaft zu beginnen. Unter Genevièves Anleitung kümmerte man sich zunächst vor allem um Kinder, die im Krieg ihre Familien verloren hatten. Unter schwierigen Bedingungen zog Geneviève zwanzig Buben auf, für die sie die Mutter wurde. Ihr Haus war und blieb bis zu ihrem Tod im Jahr 2007 ein Ort der Gastfreundschaft.



Am 17. April 1949 gelobten die ersten sieben Brüder, ein einfaches klösterliches Lebensengagement in Gütergemeinschaft zu führen und Versöhnungsarbeit zwischen Menschen verschiedener Nationen, Konfessionen und Klassen zu leisten.

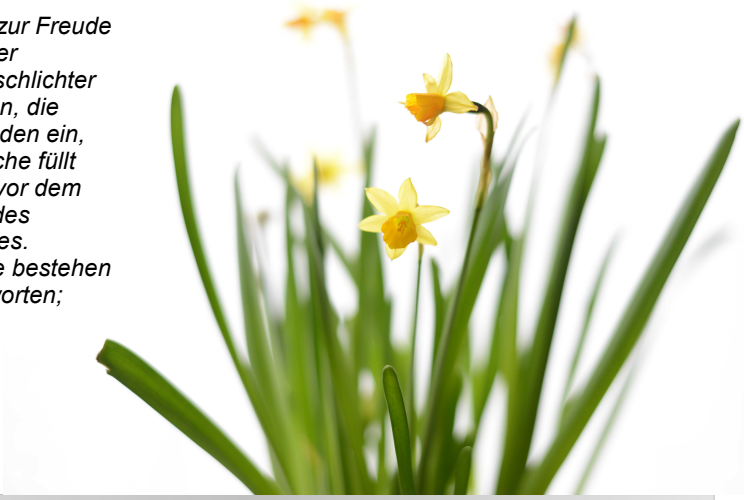
Heute ist die Communauté auf über hundert Brüder aus 25 Ländern angewachsen und umfasst Katholiken und Mitglieder verschiedener evangelischer Konfessionen. Die Brüder bestreiten ihren Lebensunterhalt aus dem, was sie selber erarbeiten und geben Geschenke und Spenden an Bedürftige weiter. Seit 1951 leben kleine Fraternitäten auch in Gemeinschaften mit Besitzlosen in Asien, Afrika und Lateinamerika.

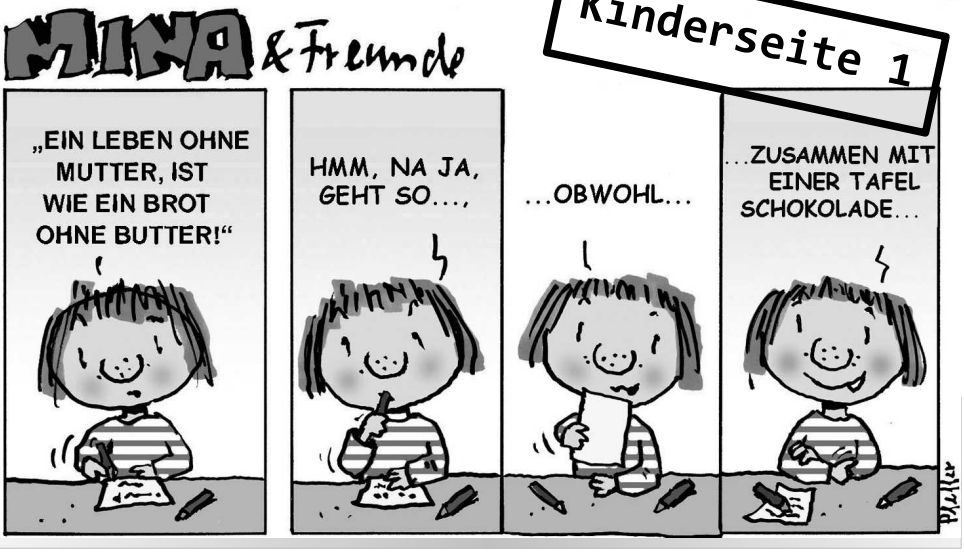
Die folgenden Worte von Bruder Alois, dem derzeitigen Leiter der Gemeinschaft seit dem Tod von Frère Roger im Jahr 2005, vermitteln ein wenig von der Atmosphäre einer Taizé-Andacht:

„Die Schönheit des Gottesdienstes führt zur Freude des Glaubens. (...) Der Kirchenraum ist von schlichter Schönheit. Die Farben, die Kerzen, die Ikonen laden ein, zu verweilen. Die Kirche füllt sich oft schon lange vor dem eigentlichen Beginn des gemeinsamen Gebetes.
Die meisten Gesänge bestehen aus wenigen Schriftworten; sie sind eingängig, aber wir achten auf die musikalische Qualität. Durch die Wiederholung der Gesänge kann das Wort Gottes in uns eindringen und uns in den Alltag begleiten. (…)

Manchmal frage ich Jugendliche am Ende ihres Aufenthalts in Taizé, was ihnen besonders wichtig war. Eine häufige Antwort ist: „Die Stille.“ (...) Alle Anwesenden nehmen dreimal am Tag an den gemeinsamen Gebeten teil, zu denen stets eine lange, fast zehnminütige Stille gehört. In der Stille wenden wir uns Gott zu, nicht in erster Linie, um ihn um etwas zu bitten, sondern um uns ihm zu öffnen und seine Gegenwart zu entdecken. Diese übersteigt unser Vorstellungsvermögen und berührt uns, auch wenn wir nicht sagen können, wie. Gott kommt im Gebet auf uns zu. Er empfängt uns.“ (aus: Christ & Welt Ausgabe 24/2013, *Gott ist nicht zahm)*

Marlies Reisch-Gallagher

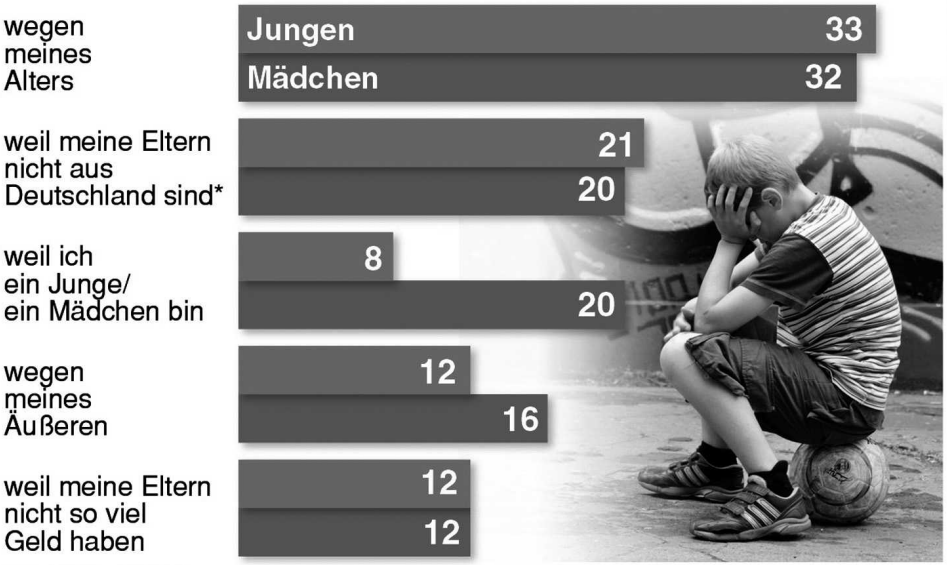




Ich fühle mich benachteiligt ...

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland

Umfrageergebnisse in Prozent



epd grafik-1053 Quelle: World Vision Kinderstudie 2013 *Kinder mit Migrationshintergrund

Kinder-Kreuzworträtsel

											T	
	T											
									A			
		E										
	E											
									E			
				E								
						U						
T											T	

Alle Worte haben mit der Taufe zu tun. Trage sie in die richtigen Kästchen ein.

Taufschale – Gott – Täufling – Täufer – Segen – Taufspruch – Wasser – Kerze – Gebet – Taufstein – Name – Pate

Jesus verspricht allen, die getauft sind:
„Ich bin bei dir alle Tage bis ans Ende der Welt."

Der Gemeindebrief der deutschen Kirche in Nordengland kommt ca. vierteljährlich heraus . Er informiert und berichtet über Aktivitäten der deutschen Kirche, soll aber auch dem Zusammenhalt der einzelnen Gemeinden im großen Pfarramtsbereich dienen, Denkanstöße geben und unterhalten.

Gebietsredakteure Liverpool, Yorkshire und East Midlands

für den Gemeindebrief

Da es sehr schwierig ist, von Manchester aus einen Gemeindebrief zu erstellen, der für den gesamten Pfarramtsbereich relevant ist, suchen wir nun Gebietsredakteure für Liverpool, Yorkshire und East Midlands.

Ein Gebietsredakteur/eine Gebietsredakteurin erklärt sich bereit, viermal im Jahr (Ende Mai, Ende September, Ende November und Ende Februar) einen Beitrag aus dem jeweiligen Gebiet zu organisieren. Ein solcher Beitrag kann, muss aber nicht vom Gebietsredakteur/der Gebietsredakteurin selbst verfasst werden. Es kann sich auch um ein **Bild** handeln.

Ein Gebietsredakeur/eine Gebietsredakteurin sollte mit der Gemeinde im jeweiligen Gebiet vertraut sein und sich für deren Freuden und Nöte interessieren. Eine Teilnahme an Gemeindebrieftreffen ist nicht erforderlich. Ein Internetanschluss ist wünschenswert, aber nicht notwendig.

Kinderredakteur/Kinderredakteurin

für den Gemeindebrief

Wir suchen nun einen Kinderredakteur/Kinderredakteurin, der/die Ende Mai, Ende September, Ende November und Ende Februar für den Gemeindebrief eine Doppelseite für Kinder produziert, mit einem Umfang von ca. 2 x 300 Wörtern. Die Beiträge stammen dabei nicht unbedingt vom Kinderredakteur/der Kinderredakteurin selbst: Wir wünschen uns Beiträge aus dem gesamten Pfarramtsbereich! Außerdem hat die Gemeinde ein Abonnement von Gemeindebriefmaterialien, was insbesondere die Beschaffung von Bildern zu verschiedenen Themenbereichen erleichtert. Es stehen auch Comics, Witze etc zur Verfügung.

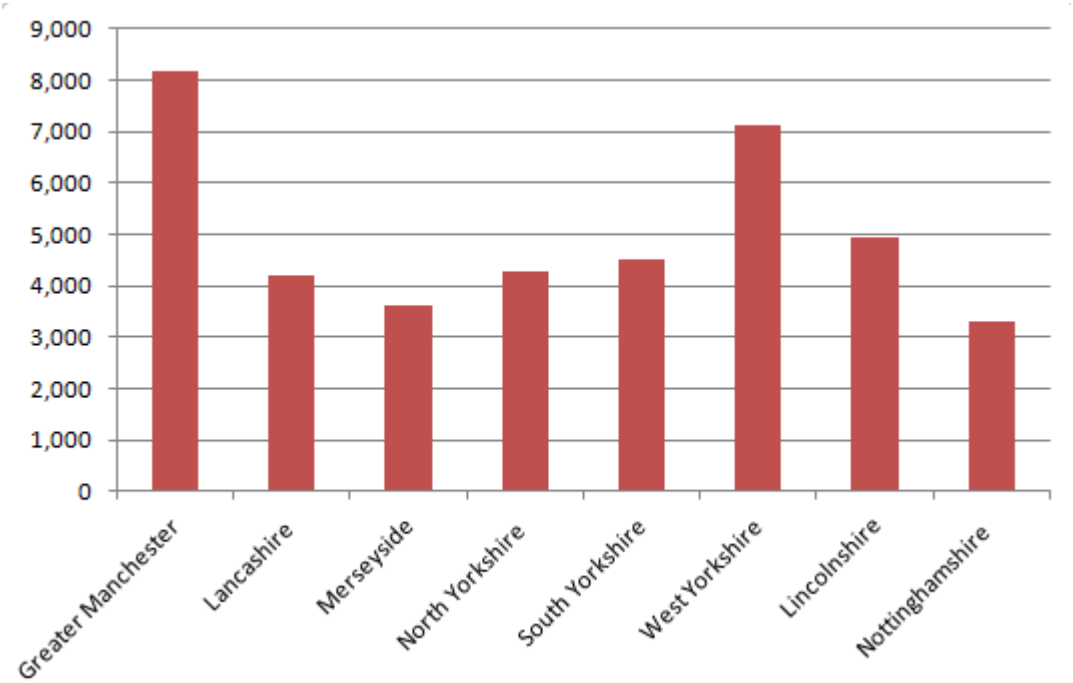
Der Kinderredakteur/die Kinderredakteurin sollte jung sein (Volunteering sieht auf dem CV immer gut aus) oder aktiv mit Kindern zu tun haben (eigene Kinder, aber auch z. B. als Lehrer/Lehrerin) und sich für Kinderthemen interessieren. Er/sie braucht an keinen Gemeindebrieftreffen teilzunehmen und muss auch nicht in Manchester wohnen. Im Gegenteil würden wir uns sehr über Mitarbeit aus anderen Gemeinden freuen!

Bitte melden bei Gemeindebriefteam@deutschekirche.org.uk

2. Anzahl der in Deutschland geborenen Einwohner

Im Rahmen der Volkszählung 2011 wurden die Einwohner Englands nach dem Land der Geburt befragt. Es handelt sich dabei nicht um die Staatszugehörigkeit. Zum Beispiel fallen auch viele Kinder der Soldaten und Angestellten der britischen Rheinarmee (1954: 102.000 Soldaten, 2014: 18.500 Soldaten, vollständiger Abzug bis 2020 geplant) in diese Kategorie, die die englische Staatszugehörigkeit besitzen. Auf der anderen Seite haben z. B. Kinder deutscher Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit, werden aber nicht mitgezählt, wenn sie nicht in Deutschland geboren worden sind.

Der Anteil an der Gesamtbevölkerung lag zwischen 0,3 % (Liverpool, Sheffield...) bis 0,9 % (Lincoln).



Daten aus der Volkszählung 2011, Office for National Statistics „Table QS203EW 2011 Census: Country of birth (detailed), local authorities in England and Wales"

Boris Bikes in Nordengland?

Wenn die Sonne wieder lacht, dann drängt es uns ins Freie ... und auf's Fahrrad.

Im letzten Oktober waren wir auf Familienbesuch in Montpellier und haben uns Fahrräder ausgeliehen. Das Fahrradmietsystem der achtgrößten Stadt Frankreichs heißt *vélomagg*, und an 50 automatischen Docking-Stationen in der verkehrsfreien Innenstadt, aber auch in der Umgebung und insbesondere am Bahnhof und an den Straßenbahnhaltestellen, können Fahrräder für wenige Euro beliebig abgeholt und wieder abgestellt werden.

London hat das *Barclays Cycle Hire* Programm („Boris Bikes"), das so ähnlich funktioniert.

Gibt's so etwas auch bei uns?
Die Antwort ist ein klares Jein: Es gibt verschiedene Fahrradmietsysteme, die aber in der Regel anders angelegt sind.

In **Manchester** gibt es *Manchester Bike Hire*, aber keine Docking-Stationen - die Fahrräder werden an die gewünschte Stelle geliefert und auch wieder abgeholt. Die Preise sind entsprechend hoch (£10/Tag, £40/Woche).

In **Nottingham** gibt es das *Citycard Cycle* Programm. Alle Bewohner und Besucher der Stadt können eine kostenlose Citycard erhalten, die stadtweit z. B. in Büchereien, Schwimmbädern usw. verwendet wird. Außerdem kann man mit dieser Karte im Rahmen

Bike & Go, Foto mit freundlicher Genehmigung von Andrew Bristow

des *Citycard Cycle* Programms auch eins von 300 Fahrrädern ausleihen. Es gibt 10 automatische „Hubs" und die Preise sind relativ niedrig (£4/Tag, £5/Woche usw). Das vom Verkehrsministerium mit £350.000* unterstützte Programm wurde im Oktober 2012 eingeführt und wurde – nach einem langsamen Start – im Juli und August 2013 gut genutzt.

In **Blackpool** wurde 2009 mit finanzieller Unterstützung von Cycling England, NHS und der Stadtverwaltung der stadtweite Fahrradverleih *Hire-a-bike* eingerichtet, wie auch der Fahrradverleih in Nottingham betreut von dem Unternehmen Hourbike (siehe oben). Als die Finanzierung nach drei Jahren auslief, wollte die Stadt wegen Kürzungen und nur mittelmäßigem Erfolg das Programm nicht weiterführen. In letzter Minute übernahm die Community-Organisation Cycles Recycled die Mieträder, um den Verleih im Sommer 2013 im Kleinformat fortzuführen (£7/Tag). Wie es 2014 weitergeht, ist unklar.

In **Liverpool** wurde am 13. August 2013 ein neues Fahrrad-Programm eingeführt: *Bike & Go*. Dieses Programm beruht auf einer etwas anderen Idee: Es soll Bahnreisenden in ganz England ermöglichen, die Reise mit dem Fahrrad fortzusetzen (vergleichbar mit dem Programm *Callabike* der deutschen Bundesbahn). Es wurde vom Verkehrsministerium mit £1,65 Mio.* unterstützt und bisher von Merseyrail, Northern Rail und Greater Anglia umgesetzt. Fahrräder sind an den teilnehmenden Bahnhöfen erhältlich und müssen wieder an die gleiche Stelle zurückgebracht werden. Zurzeit ist dieser Service in **Leeds**, **Southport**, **Formby**, **Liverpool**, **New Brighton**, **West Kirby** usw. erhältlich. Er soll in 2014 in Richtung Manchester, Bradford, Halifax, Meadowhall (Sheffield) ausgeweitet werden. Der Preis liegt bei £3,80/Tag.

Diane Spiedel

*Zum Vergleich: Der Bau **einer** Meile Autobahn kostet fast £30 Millionen.

(http://www.theguardian.com/society/2006/dec/13/guardiansocietysupplement3)

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matthäus 5,6

Ruth Harrison-Zehelein

Pfarrerin Ruth Harrison-Zehelein ist am 23. Januar 2014 im Alter von 65 Jahren plötzlich verstorben. Sie war nach 16 Jahren als Pfarrerin in den bayrischen Gemeinden Ursheim und Trendel erst am Ende des letzten Jahres in den Ruhestand getreten.

Ruth Harrison-Zehelein war von 1992 bis 1998 in den deutschen Gemeinden in Bradford und Leeds tätig. Brigitte McCartney erinnert sich:

„Ich denke gern an die erste Pastorin der deutschen Kirche in Nordengland zurück, denn ihr habe ich es zu verdanken, dass ich der Kirche in Bradford beigetreten bin. Da auch sie ihren kleinen Sohn William hatte, fühlten Gabriele Millmore, Hilmar Kolter, Christoph Mickwitz, Vicky Jackson, ich und andere Eltern uns mit unseren Kindern sehr wohl in der Bradforder Kirche. Es entstand ein Kinderkreis, der sich auch außerhalb der Kirche bei Picknick und gemeinsamen Spielen in Christophs oder Vickys Garten traf.

Ruth war eine engagierte und tüchtige Pfarrerin, die sich sehr für ihre Sache einsetzte. Sie hinterfragte gern Dinge kritisch, was nicht immer einfach war.

Bild von Ruth Harrison-Zehelein aus der Bradforder Zeit

*Noch in diesem letzten Januar sprach sie in Deutschland beim Antritt des Ruhestandes davon, dass nicht immer schnelle Erfolge möglich seien, aber dass es sich lohne, hartnäckig zu sein und einen langen Atem zu haben .**

Es überrascht mich nicht, ... zu lesen, „Kinder und die Arbeit mit ihnen seien ihr besonders wichtig gewesen", denn das haben wir ja hier in Bradford immer wieder erfahren, als sie in ihren Predigten besonders auf die anwesenden Kinder einging.

Es ist tragisch, dass sie ihren Ruhestand nur so kurz erleben konnte und ihrer Krankheit erlag."

Auf der Website **www.nordbayern.de** finden Sie einen Artikel über die Ruhestands-feier www.nordbayern.de/region/gunzenhausen/die-dinge-kritisch-hinterfragt-1.3400923?searched=true

Kreativkreis Manchester

Für alle die Lust und Freude am Basteln, Stricken, Häkeln, Filzen und Gestalten haben, ganz gleich ob Anfänger(in) oder Fortgeschrittene! Wir treffen uns jeden ersten Freitag im Monat in der Martin-Luther-Kirche in Stretford, zwischen 20.00 und 22.00 Uhr im Gemeinderaum.

Am 7. Februar trafen wir uns zum ersten Mal. Es wurde viel erzählt, gelacht und daneben wurden Häkelanleitungen weitergegeben, Origamiherzen gefaltet und Pläne für die nächsten Treffen gemacht. Ein gelungener Abend. Manche brachten Häkel- und Strickcsachen mit, andere wollten etwas neues lernen. Wir wollen uns gegenseitig inspirieren, von einander lernen und vielleicht auch kleine Projekte zusammen machen.

Das Thema für unser nächsten Treffen (7. März, 20.00 Uhr) soll Osterdekorationen sein. Material wird besorgt und Teilnehmer/innen werden um einen kleinen Betrag gebeten, um die Unkosten zu decken. Es wäre schön, wenn Ihr uns Bescheid geben würdet, ob Ihr kommen könnt, damit wir besser planen können. Wir freuen uns auf Euch, sprecht uns doch einfach in der Kirche an (Gaby Wortmann oder Ulrike Ranson) oder meldet Euch telefonisch bei Ulrike (01204 596756)

Nächste Termine: 7. März, 4. April, 2. Mai 2014

Deutsche Familien in Bolton

Wir stellen uns vor

Allen die das hier lesen ein herzliches Willkommen und wir hoffen ihr hattet alle einen guten Jahresanfang.

Seit etwa 4 Jahren treffen sich hier in Bolton einige Familien etwa alle 2 – 3 Monate zum gemeinsamen Kaffeetrinken an einem Sonntagnachmittag.

Neben viel Plaudern und Austausch haben wir auch stets ein Schwerpunktthema. Dabei stehen natürlich deutsche Dinge und Traditionen im Mittelpunkt, wie zum Beispiel hier unsere Nikolausfeier im letzten Dezember. Manchmal machen wir aber auch Aktionen zum Land und unserer Sprache. Wichtig ist uns den Kindern zu vermitteln, dass es noch mehr Kinder und Familien gibt, die auch Deutsch sprechen und dass das etwas Tolles ist. Vieles läuft natürlich auch, bei Bedarf, zweisprachig ab, weil nicht immer alle Eltern und Kinder perfekt Deutsch können. Jeder ist willkommen.

Wer an unseren Treffen interessiert ist oder jemanden an uns vermitteln will emailt mir am besten um Näheres zu erfahren.

Wir alle freuen uns von euch zu hören.

Eure Angelika angelika.searle@web.de

Ankündigungen

15.-18. April	**Älterenfreizeit in Caernarfon (Wales), Half Board, Doppelzimmer £150; Einzelzimmer £200 pro Person. Anmeldung an Pfr. Günther (07961200336)**
05. Mai	**Maiwanderung in der Nähe von Bolton, geführt von Ulrike & John Ranson (Einzelheiten ujranson@gmail.com)**
So., 11. Mai, 16-18.30 Uhr	**Maifest in Bradford (Halle), mit Akkordeonspieler Nigel Waterhouse**
23.-25. Mai	**Singwochenende in Haworth**
So., 01. Juni, 12 Uhr	**Offizielle Verabschiedung von Günthers in Manchester, da Erika am 02. Juni abreist.**
So., 15. Juni	**PAB-Sommerausflug nach Port Sunlight, Wirrall**
27.-29. Juni	**Familienfreizeit, Scout Camp, Thornthwaite**
Do., 10. Juli, 16.00 Uhr	**Früherer Vikar Quirin Gruber mit Schulklasse, Gastfreundlichkeit in Kirche Manchester**
Fr., 18. Juli	**Pfarrer Günther reist ab**
So., 05. Okt., 12 Uhr	**PAB-Erntedankfest & Pfarrer-Amtseinführung in Manchester**
14.-17. Nov.	**Frau Dr. Kiesow: "Weltkulturerbe" in Liverpool (16.11.) & Manchester (noch offen)**

Abend mit dem Singkreis mit Anspiel

Samstag, 29. März, 18.00 bis 20.00 Uhr, Deutsche Kirche Manchester
An diesem Abend soll eine Theaterszene aufgeführt werden mit Gelegenheit zum Gespräch, Bibeltexten und Gebet. Dazu singen wir – unterstützt vom Singkreis – Lieder, die zum Thema passen.

PAB-Singwochenende in der Jugendherberge Haworth,Yorkshire

23. bis 25. Mai 2014

Das Singwochenende kehrt zu seinen Ursprüngen zurück. Kommt singen und lasst Eure Seele baumeln!

Info und Anmeldung bei Brigitte McCartney 01422 882077
brigittemcc@googlemail.com

Sprüche

Gibt es Zitate oder Worte oder Weisheiten in Ihrem Leben oder bei Anderen, die Ihnen etwas bedeuten? Sie mögen praktisch oder philosophisch oder amüsant sein.
Schreiben Sie uns kurz, auch ohne Personenangabe, wenn Ihnen das lieber ist.
Hier ist ein Anfang:
„I told you I was ill“ (auf dem Grabstein von Spike Milligan)

***

„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“ (Prediger 3, Vers 1)

***

„Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist“ (Ben Gurion, 1. israelischer Präsident)

***

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ (Gorbatschew, Berlin 1989)

***

„Wenn über eine dumme Sache mal endlich Gras gewachsen ist, kommt sicher ein Kamel gelaufen, das alles wieder runter frisst“

Wir freuen uns auf viele interessante Beiträge.
Die Redaktion

Werden Sie Mitglied!

Hier in Großbritannien finanzieren sich die Kirchengemeinden anders als in Deutschland nicht über Kichensteuermittel, sondern durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Darum gilt als Mitglied nur, wer einen Gemeindebeitrag zahlt. Mitglieder haben ein Stimmrecht bei Wahlen und in der Gemeindeversammlung und bekommen den ***Gemeindebrief*** kostenlos zugeschickt.
Wenn Sie Mitglied werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Schatzmeister/innen vor Ort oder den Pastor. Eine “Gift Aid”-Erklärung hilft zusätzlich.

30. MÄRZ 2014:
BEGINN DER SOMMERZEIT

UHREN UM EINE STUNDE VORSTELLEN

Foto: ogd bild

Sonntag, 30. März – ein wichtiges Datum!

Muttertag in England. *Passt für Schwiegermütter in GB aber nicht für eure Muttis in Deutschland, wo er im Mai gefeiert wird. Vorsichtshalber jetzt ein Kärtchen kaufen!*

So bekommen Sie den *Gemeindebrief* regelmäßig

Wir schicken Ihnen den ***Gemeindebrief*** auch ohne Mitgliedschaft gerne zu. Zur Deckung der Kosten bitten wir Sie dann um eine jährliche Spende in Höhe von £10 in Großbritannien oder € 20 in Europa.

Adressen

Deutschsprachige Kirchengemeinden in Nordengland
9 Park Road, Stretford, Manchester, M32 8FE

Tel: 0161 8651335 ***** NEU: Mobiltelefon: 07961 200336 *****
E-Mail: Pfarramt@deutschekirche.org.uk
http://www.deutschekirche.org.uk

Kirchenvorstand (Bradford)	01422 882 077	**Brigitte McCartney**
Kirchenvorstand (Leeds)	01423 313 687	**Conrad Volker**
Kirchenvorstand (Lincoln)	01522 521 484	**Alfred Schneider**
Kirchenvorstand (Liverpool)	0151 4281 990	**Dorothea Ross-Simpson**
Kirchenvorstand (Manchester)	0161 9691 724	**Heide Connell**
Kirchenvorstand (Nottingham)	0790 8393 897	**Heinke Hogg**
Kontaktperson (Sheffield)	0114 4070 057	**Sylvia Lau**

Senior der Synode:
Pfarrer Michael Mehl 0131 667 1619 oder 07726 912804
E-Mail: germanchurch@gmail.com

Embassy of the Federal Republic of Germany
23 Belgrave Square, London, SW1x 8PZ
Tel: 020 7824 1300, Fax: 020 7824 1449 ● www.london.diplo.de

Deutscher Honorarkonsul in Leeds
Mr Mark Green, DWF LLP, Bridgewater Place, Water Lane, Leeds LS11 5DY
Tel: 0113 2616581

Deutscher Honorarkonsul in Liverpool
Dr. Ulrich Pfeiffer, 40/42 Kingsway, Waterloo, Liverpool L22 4RQ
Tel: 0151 920 88 00, Fax: 0151 928 37 75

Deutsche Samstagsschule Manchester
Information: Katrin Krüger-McSweeney, Tel: 0161 796 8974

Deutsche Samstagsschule Leeds
Information: Dr Claudia Sternberg, Tel: 0113 265 78 48,
E-Mail: claudia_sternberg@o2.co.uk

Herausgeber: **Martin-Luther-Kirche, Manchester**
Gemeindebriefteam: **Bärbel Grayson, Diane Spiedel**
Kontakt: **Gemeindebriefteam@deutschekirche.org.uk**
Redaktionsschluss: **30.4.2014**